

an Deutschlands grosse Söhne an uns herantreten. Wir dürfen dieses Geistes gedenken und neben den materiellen Fragen, welche Gegenstand unserer Verhandlungen sein werden, in den nächsten Tagen eingedenk sein des Wortes der Schrift: „Der Mensch lebt nicht vom Brod allein!“ Indem ich den VII. Verbandstag der Deutschen Uhrmacher für eröffnet erkläre, gereicht es mir zur Ehre, der Versammlung mittheilen zu können, dass Herr Regierungsrath von Gärtner im Namen des königl. württ. Ministeriums des Innern und der königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel, Herr Gemeinderath Stähle, als Vertreter der Gemeindebehörden und Herr Dr. Huber, Professor an der Technischen Hochschule, als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, hier erschienen sind und dadurch bezeugen, wie Staat und Gemeinde, im Verein mit gebildeten Körperschaften, es zu schätzen wissen, wenn Berufsgenossen in ernster Berathung zusammentreten, um festzustellen, wo Missbräuche sich eingeschlichen haben, wo Schäden vorhanden sind, und die Mittel zu erwägen, welche zur Abwehr und Besserung dienen können. Dass auch die Reichsregierung unseren Bestrebungen gleicherweise sympathisch gegenüber steht, beweist ein Schreiben, welches uns unterm 31. Juli d. J. vom Reichsamte des Innern zugegangen ist, in welchem Herr Minister von Boetticher sein Bedauern ausspricht, der an ihn ergangenen Einladung wegen anderer Berufsgeschäfte leider nicht Folge geben zu können. Von der Thätigkeit des Vorstandes und der Begebenheiten im Central-Verband wird Ihnen der Bericht, welchen der Schriftführer zu erstatten hat (siehe die Beilage in Nr. 16 des Organs), ein anschauliches Bild geben und ich kann mir versagen, den Gegenstand weiter zu berühren, gedenken muss ich aber derer, welche Jahre hindurch treu zu uns gestanden und uns angehört haben, bis eine höhere Macht sie abgerufen hat. In der Periode der letzten drei Jahre sind von uns durch den Tod geschieden: Busecke-Hagenow, Fensohn-Hamburg, Rochlitz-Berlin, Runge-Berlin, Mühlherr-Mainz, Otto sen.-Torgau, G. L. Döring-Leipzig, Hillgardt-Giessen, Rsth-Berlin, Gafert-Berlin, Günther-Stuttgart, Wensky-Berlin, Hottetet-Drossen, Rothe-Lissa, Mergel-Berlin, Schneider-Neustadt, Seydel-Meißen, Alt-Darmstadt, Türk-Büdingen, Vogelsberger-Berlin, Sängler-Darmstadt, Böhm-Reichenbach, Fritz Scharmann-Giessen, Fleckenstein-Lüneburg. Ich bitte Sie, das Andenken dieser Männer dadurch zu ehren, dass Sie sich von Ihren Sitzen erheben. (Geschicht.) Vorsitzender: Ich danke Ihnen. Nun meine Herren: Lassen Sie uns an die Arbeit gehen, geleitet von dem einen Gedanken, dass das Wohlergehen des Einzelnen nur gesichert ist in der Gesundheit des grossen Ganzen. Zur Erreichung dieses Hauptzieles trägt die Thätigkeit der Männer bei, welche aus allerhöchstem Vertrauen an die leitenden Stellen berufen sind; wir verdanken ihrer weisen Abwägung auseinandergelender Interessen, die Erhaltung des Friedens, der auch für absehbare Zeit als gesichert erscheint. Ich fühle mich verpflichtet, diesem Dank Ausdruck zu geben, und bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät, der Kaiser des Deutschen Reiches, Wilhelm II., Seine Majestät, König Wilhelm II., sie leben hoch, hoch, hoch!“ (Begeistertes Hoch.)

(Fortsetzung folgt.)

Bericht der Prüfungskommission über die Lehrlingsarbeiten.

Als Preisrichter waren thätig die Herren Collegen: Barth-Berlin, Burger-Esslingen, Gebhart-München, Kissling-Stuttgart, Meinecke-Hamburg, Schmidt-Giessen und Wagner-Wiesbaden. Der am zweiten Tage fehlende Coll. Burger war durch Coll. Krauss-Hettenbach vertreten.

Im grossen Ganzen waren die vorliegenden Prüfungsstücke gute zu nennen, man ersah, dass die Aussteller viel Mühe und Arbeit anwendeten, um mit Erfolg zu bestehen. Die Prüfung der Gegenstände konnte natürlich, bei der zur Verfügung stehenden wenigen Zeit, nicht in der gründlichen Weise erfolgen, wie es eigentlich hätte sein sollen; doch hat die Prüfungskommission mit der grösstmöglichen Rechtlichkeit versucht, die immerhin schwierige Aufgabe zu Aller Zufriedenheit auszuführen.

Mit dem Prädikat „sehr gut“ konnten 15 Lehrlinge beachtet werden und zwar:

- | | | | |
|----------------------|-----------|---------------|--------------------------|
| 1. Max Dyberi | bei Herrn | Jordan | in Nordhausen. |
| 2. Alfred Hiller | „ | A. Hiller | „ Stuttgart. |
| 3. Franz Dolfinger | „ | F. Dolfinger | „ „ |
| 4. Fritz Peucker | „ | G. Krüger | „ Spandau. |
| 5. Johs. Städter | „ | Ernst Schmidt | „ Dresden. |
| 6. Heinr. Bruer | „ | Zenker | „ Braunschweig. |
| 7. H. Matthay | „ | H. Matthay | „ Magdeburg. |
| 8. R. Matthay | „ | „ | „ „ |
| 9. Otto Herrmann | „ | Teubner | „ Dresden. |
| 10. Herm. Riedel | „ | Herm. Adler | „ Heinsbach
(Böhmen). |
| 11. F. Hahn | „ | E. Pfeiffer | „ Dresden. |
| 12. A. Heine | „ | Th. Welge | „ Hannover. |
| 13. Karl Zieler | „ | Ph. Wilde | „ Berlin. |
| 14. Albert Grote | „ | Aug. Pollitz | „ Hannover. |
| 15. Jul. Th. Treppte | „ | Paul Scholdt | „ Pirna. |

- „Gut — sehr gut“ erhielten für ausgestellte Zeichnungen:
- | | | |
|-----|-----------------------|-------------|
| 16. | die Handwerker-Schule | Berlin, und |
| 17. | „ | Magdeburg. |

- „Gut“ erhielten:
- | | | | | |
|-----|------------------|-----------|------------------|--------------|
| 18. | W. Rudolf | bei Herrn | Ernst Schmidt | in Dresden. |
| 19. | Reinh. Knispel | „ | Ed. Eyer mann | „ Kiel. |
| 20. | Alfred Otto | „ | Gust. Otto | „ Torgau. |
| 21. | Willy Schwarz | „ | F. Neuhofer | „ Berlin. |
| 22. | Otto Horn | „ | „ | „ |
| 23. | Arth. Seebach | „ | A. Oelgart | „ |
| 24. | Rich. Schmeisser | „ | A. H. Schmeisser | „ Gröningen. |

- „Genügend — gut“ erhielt:
- | | | | | |
|-----|-------------|-----------|------------|-----------|
| 25. | Max Nitsche | bei Herrn | Gust. Otto | „ Torgau. |
|-----|-------------|-----------|------------|-----------|

- „Genügend“ erhielten:
- | | | | | |
|-----|----------------|-----------|----------------|-------------|
| 26. | Friedr. Hahn | bei Herrn | Aug. Pollitz | „ Hannover. |
| 27. | Friedr. Oswald | „ | „ | „ |
| | Lehmann | „ | Paul Scholdt | „ Pirna. |
| 28. | Willy Götzmann | „ | Packbusch | „ Berlin. |
| 29. | Max Kassbaum | „ | A. Engelbrecht | „ „ |

Von dem Lehrling Reinh. Knispel bei Herrn Ed. Eyer mann in Kiel waren ausserdem noch Hefte über theoretische Uhrmacherei ausgestellt, welche von der Kommission für rein geschriebenen befunden wurden, welche aber auf ihren Inhalt nicht näher geprüft werden konnten.

Die Feststellung der Preise bleibt dem zu wählenden Vorstand überlassen, da die Kommission nicht in der Lage ist, in so kurzer Zeit zu bestimmen. K.

Ein Besuch des Boley'schen Etablissements in Esslingen a. Neckar.

Der Schluss des Deutschen Uhrmacher-Verbandstages in Stuttgart war dem Andenken unseres unvergesslichen Freundes Boley geweiht. — Wir besuchten Esslingen, das freundliche Neckarstädtchen, die Stätte, wo Boley gewirkt und geschaffen und den Weltruf eines Etablissements begründet hat, welches mit voller Berechtigung das grösste der Branche genannt werden darf.

Wir werden am Bahnhofe von Coll. Leinen, dem langjährigen Mitarbeiter Boley's und nunmehrigen Geschäftsleiter der Firma empfangen und erblicken nach fünf Minuten langer Wanderung die dampfenden Kamine des Boley'schen Etablissements. Noch wenige Minuten und der sechs Gebäude umfassende Fabrikkomplex der Firma G. Boley liegt vor uns.

An dem oberen Komptoir-Gebäude vorüber gelangen wir zu dem reichgeschmückten Eingang in die Fabrik, wo uns nach schwäbischer Weise ein herzliches „Grüss Gott“ bewillkommt.

Zunächst betreten wir den Saal, in welchem die bekannten und allgemein beliebten Präzisions-Uhrmacher-Drehstühle — Patent Leinen — in grosser Anzahl, sowie amerikanische Drehstühle, Triebnietmaschinen, Planteur- und Geradbohrmaschinen fabriziert werden. — In diesem Raume sind nicht weniger als 40 Spezialmaschinen, welche zur Fabrikation der Drehstühle er-